



Die Suche nach dem Frühling

An einem kalten Nachmittag spielten Maria und ihr Bruder Max in ihrem Zimmer. Nach einer kurzen Zeit stellte sich Maria an ihr Fenster und guckte traurig raus. Immer noch sah sie keinen Sonnenstrahl. Sie seufzte: „Ach, wann kommt denn endlich der Frühling? Der Osterhase war schon da und trotzdem liegt noch Schnee.“ Max sah sie an und nickte ihr mit traurigem Blick zu: „Ich wünsche mir auch, dass endlich die Blumen blühen können.“

Am Abend lag Maria unruhig in ihrem Bett, denn sie konnte nicht schlafen. Plötzlich sprang sie auf und sagte entschlossen zu sich: „Morgen früh suche ich den Frühling!“ Vor lauter Aufregung konnte sie kein Auge mehr schließen.

Endlich war der Morgen gekommen und so schnell sie konnte, zog Maria sich an. Sie ging zu Max: „Max schnell! Zieh deine Schuhe und deine Jacke an! Wir gehen den Frühling suchen!“ Sie zog hastig an seinem Arm und zog ihn durch die Haustür hinaus in die kalte Welt. Doch was nun?

Die Kinder suchten einen Platz, an dem sie mit ihrer Suche starten konnten. Da fanden sie einen Teich. Die Oberfläche war noch gefroren und die Fische versteckten sich in ihren Höhlen. Vorsichtig näherte sich Maria und klopfte mit einem Stock auf das Eis. Da kam ein großer Fisch zum Vorschein. Dieser gähnte einmal kräftig und fragte verschlafen: „Was ist los? Wieso stört ihr unseren Winterschlaf?“ Aufgeregt erwiderte Maria: „Aber lieber Fisch der Winter ist doch eigentlich schon vorbei! Wir sind auf der Suche nach dem Frühling! Weißt du, wo wir ihn finden können?“ Der Fisch überlegte: „Den Frühling sucht ihr? Hm. Fragt doch mal die Sonne.“ Hastig bedankten sich die Geschwister und liefen sofort weiter.

Plötzlich fing Max an zu rennen: „Sieh nur dort!“ Verwirrt lief Maria ihm hinterher, hinauf auf einen Hügel. Dort kamen sie der Sonne ein Stück näher, die sich hinter den Wolken versteckte. „Guten Morgen liebe Sonne!“, rief Max in den Himmel, „Wir brauchen deine Hilfe!“ „Hm?“, kam eine Stimme hinter den Wolken hervor, „Wie soll ich euch denn helfen? Die Wolken schieben sich immer vor mich.“

„Wir suchen den Frühling! Wir wollen, dass du die ganzen Blumen zum Blühen bringen kannst!“, rief Max ihr entgegen. Die Sonne zögerte kurz, schob sich neugierig ein Stück an den Wolken vorbei und antwortete: „Versucht es doch am besten am Ende des Regenbogens!“ Maria überlegte und sah sich um. Da bemerkte sie weiter hinten eine dunkle Stelle am Himmel. „Sieh nur Max, da hinten scheint es bald zu regnen.“ Sie drehte sich zur Sonne: „Aber du musst uns helfen, einen Regenbogen zu finden!“ Die Sonne lächelte sie an: „Ich werde mein Bestes geben!“

Schnell rannten die Kinder zu der Stelle, an der die Wolken am dunkelsten waren und tatsächlich fing es auch gleich an zu regnen. Die Sonne schob ihre Strahlen so kräftig sie konnte aus dem Himmel hervor und sogleich entstand vor den Augen der Geschwister ein riesiger bunter Regenbogen.



Sofort gingen die Kinder los. Es dauerte eine Weile, doch dann, nur noch 5 Schritte...4...3...2...1

„Max sieh nur!“ Max staunte nicht schlecht, als sie beide plötzlich vor einer kleinen Hütte standen.

Vorsichtig gingen sie näher heran. Als sie ein an Fenster kamen, sah Maria hindurch. Und dort auf einem kleinen Bett sah sie, einen kleinen Mann, der tief und fest schlief. Sie schlichen sich in das Haus und waren überwältigt von dem, was sie sahen. Überall waren Blumen und auf dem einzigen Tisch stand ein großer Wecker, mit nur einem Zeiger. Anstatt Zahlen, waren die 4 Jahreszeiten zu sehen. Der Zeiger jedoch stand auf Winter.

Schnell ging Maria zu dem kleinen Bett und schüttelte den Mann „Aufwachen! Schnell!“, rief sie, „Es ist an der Zeit, die Blumen blühen zu lassen!“ Das Männchen blinzelte sie erschrocken an. „Wer? Was?“

stammelte es. „Schnell! Sie müssen aufstehen! Sie haben verschlafen!“, riefen die Geschwister im Chor. Sofort sprang der Mann auf. „Verschlafen? ICH? Ich habe wirklich verschlafen?“ Und sogleich machte er sich an die Arbeit. Er wirbelte herum. Maria und Max sahen durch das Fenster. Und was sich vor ihnen abspielte war unglaublich. Überall begann die Natur zu neuem Leben zu erwachen. Der Frühling kam ins Land!

Die Geschwister freuten sich und liefen schnell nach Hause. Am nächsten Tag schenkte Max dem Mann einen neuen Wecker. Seitdem kommt der Frühling immer pünktlich.

Und jetzt haltet die Augen auf! Wo seht ihr überall den Frühling? Zeigt auch gerne, wie ihr euch das Haus von dem Frühling vorstellt!

Ganz viele liebe Grüße sendet euch auf diesem Weg

Kati

